

unter fünf Leute verteilt werden. Das war eine schlimme Rechnung, und der Vetter schaute lächelnd zum Fenster hinein, wie es die Kinder anfangen würden.

2. Ein Weilchen besannen sich alle. Endlich sprang die kleine Sophie vergnügt auf und rief: „Das will ich schon machen! Wir teilen drei und drei. Zwei Brüder und eine Pflaume macht drei; zwei Schwestern und eine Pflaume macht wieder drei, und zwei Pflaumen und die Mutter macht ebenfalls drei. So geht alles gerade auf.“ Das war gut gerechnet, und als die Kinder nun fröhlich danach teilten, da lächelte der alte Vetter noch einmal so freundlich, und auch der Mutter sah man die Freude an. Ob sie sich aber mehr über die vier oder über die zwei gefreut hat, das sollt ihr selbst sagen.

Nach dem Thüringischen Kinderfreund.

3. Wunderbare Rettung.

1. Ich mochte etwa zehn Jahr alt sein, da schickte mich meine Mutter in den Keller, um einen Krug Wein heraufzuholen; denn es war eben die Erntezeit, und der Wein sollte den Schnittern auf das Feld gebracht werden. Ich war immer frohen Gemüthes und sprang fast mehr, als ich ging, und da ich mich in dem dunkeln Keller fürchtete und mir Mut machen wollte, sprang und tanzte ich noch ärger als sonst. Nun ist Harrach, wo ich geboren bin, auf alte Schächte gebaut, die aber seit Jahren verfallen sind. Um den ganzen Ort liegt das Gestein des eingegangenen Bergwerks, und in manchen Häusern sind halboffene Gänge, die man zum Theil zu Kellern eingerichtet hat. Auch unser Haus war auf einen Schacht gebaut, was aber niemand wußte, oder woran niemand dachte; ich weiß es nicht. Da ich nun so herzhaft sprang und eben den Krug, der in der Ecke stand, ergriffen hatte, tat sich die Erde unter mir auf, und ich sank hinab. Ich hätte mich vielleicht halten können; aber ich wollte den Krug nicht fahren lassen, den ich in der Hand hielt. So fuhr ich in die Tiefe hinab und wäre in den Abgrund gestürzt, hätte nicht ein Haken, der zur Befestigung der „Fahrten“ gebient haben mochte, meine Röcke ergriffen.

2. Da ich beim Hinabstürzen entsetzlich schrie, hörte meine Mutter, die oben in der Küche beschäftigt war, mein Angstgeschrei und kam mit einem Lichte herbeigelaufen. Da sie die Öffnung sah und mich nicht fand, auch auf ihr Rufen keine Antwort bekam, mußte sie wohl glauben, ich sei in der Tiefe umgekommen.

Meine Mutter hat mir oft erzählt, der Schrecken habe sie so außer sich gebracht, daß sie mir fast nachgestürzt wäre. Sie habe sich auf ihren zitternden